
SAMSTAG, 9. DEZEMBER 2017

Eine Angelegenheit mit Stil

Oscar Wildes Drama „The Importance of Being Earnest“ im Euro Theater Central



Gruppenbild: Cecily (Lili Koehler), Algernon (Quatis Tarkington) und Jack (Ryan Wichert).

FOTO: ARCHIV/KÖLSCH

Von E. EINECKE-KLÖVEKORN

Oscar Wilde hielt es zu Recht für sein bestes Stück. „The Importance of Being Earnest“ ist das letzte Drama des irischen Dichters. Kurz nach der erfolgreichen Uraufführung 1895 in London wurde er wegen seiner Homosexualität zu einer Zuchthausstrafe verurteilt und starb 1900 gesundheitlich und finanziell völlig ruiniert mit 46 Jahren in Paris. Die Menschen in seiner Komödie, die in Deutschland meistens unter dem Titel „Bunbury“ auf die Bühne kommt, wollen nur spielen und sind so hinreißend oberflächlich wie seine Fin-de-Siècle-Gesellschaft. Um im viktorianischen Zeitalter zur besseren Society zu gehören, bedurfte es eines guten Namens, tadelloser Abstammung und natürlich ökonomischer Sicherheit sowie einer charmanten Erscheinung. Wie die alte Lady Bracknell konstatiert, geht es bei wirklich bedeutenden Angelegenheiten nicht um Aufrichtigkeit, sondern um Stil.

Deshalb hat das Euro Theater Central das Werk nun in der Originalsprache herausgebracht und dafür ein fabelhaftes Ensemble aus anglophonen Darstellern gefunden, das alle wortspielerischen Finessen per-

fekt beherrscht. Fast alle sind neu am ETC, und was die Schweizer Regisseurin Marianne de Pury in fünf Probenwochen mit ihnen erarbeitet hat, ist eine echte Kostbarkeit. De Pury, seit vielen Jahren dem ETC verbunden, wo sie u.a. 2012 Molières „Malade imaginaire“ auf Französisch inszenierte, setzt auf präzise Personenführung und sprachliche Raffinesse. Der auf zwei Seiten vom Publikum flankierte Spielraum ist reduziert auf zwei Sofas, weiß in der Stadt, mit geblühtem Überzug auf dem Land (Set-Design: Thomas Ziegler). Mehr ist nicht nötig, damit auf Sitzen und Lehnen bald tollkühne Bewegung herrscht und die verbalen Pointen ihren Zündstoff entfalten.

Die jungen Herren John Worthing und sein Freund Algernon Moncrieff haben sich jeweils eine zweite Figur erfunden, um gelegentlich ihren langweiligen gesellschaftlichen Verpflichtungen zu entfliehen. Ryan Wichert gibt herrlich komisch den blässlichen Dandy John, der neben seinem verlotterten fiktiven Bruder Earnest auch noch seine höchst zweifelhafte Geburt vorzuweisen hat. Quatis Tarkington spielt den schillernden Algernon, der seinen kranken Freund Bunbury pflegt, wenn er nicht gerade bei noblen Tee-Partys seiner Vorliebe für Gurkensandwiches und Muffins frönt. Claudia Dalchow brilliert als seine selbstbewusste Cousine Gwendolen und als Miss Prism, der einst eine Reisetasche fatal abhandenkam. Entzückend spielt Lili Koehler das strenge Hausmädchen Lane und die muntere Cecily, Johns Mündel und verknallt in Algernon. Nicht allzu ernsthaft, denn ebenso wie der mit John verlobten Gwendolen geht es den jungen Frauen weniger um echte Gefühle als um elegante Formulierungen in ihren romantischen Tagebüchern. Außerdem bestehen beide darauf, dass ihr Zukünftiger unbedingt „Earnest“ heißen muss. Bitte nicht „Ernst“, was völlig falsche Erwartungen weckt.

Mit Romantik nichts am Rosenhütchen hat Lady Bracknell, ungemein witzig verkörpert von dem in Köln lebenden Briten Tony Dunham. Die robuste Dame sorgt nach zweieinviertel Stunden inklusive Pause für die Aufklärung der komplizierten Verwandtschaftsverhältnisse. Wirklich hart für John, genannt Jack, der plötzlich begreift, dass er sein Leben lang wider Willen die Wahrheit gesagt hat. Zweifellos ein Verbrechen gegen die absurde Scheinhaftigkeit der Welt. Aber Ehrlichkeit ist ja sowieso out. Es geht darum, den Unsinn blendend gut in Worte zu fassen. Insofern ist die Vorstellung im ETC höchst aktuell.

Es ist nach diversen fremdsprachigen Aufführungen die erste englische Eigenproduktion des literarisch ambitionierten Privattheaters, das weiterhin um seine Existenz bangen muss. Nach der begeistert gefeierten Premiere müssten sich im städtischen Haushalt doch Mittel auftreiben lassen für die kleine internationale Bühne im Bonner Zentrum.

Nächste Vorstellung am 10.12 um 18.00 Uhr. Weitere Termine sind ab Februar 2018 geplant. Ticket-Infos unter www.eurotheatercentral.de